

## Allgemeines Journal

## UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 33 1/2 %/o, 27—52 Mal 50 %/o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 31. Juli 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

## Inhalt:

Bitte. — Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zu Oppenheim. — Patente über Gegenstände der Uhrmacherei und feinen Mechanik. — Ueber die Sonnenuhren der Alten. — Das rationelle Drehen des Uhrmachers. — Unsere Werkzeuge (mit Abbild.). — Abhandlung über die verschiedenen Systeme von „Auf- und Ab-Werken“ für Aufzugmechanismen, Fortsetzung. (Mit Abbild.) — Abhandlung über die Konstruktion einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr, Fortsetzung (mit Abbild.). — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

## Zur Beachtung.

Die Grundsteinlegung zum Gebäude der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte wird Montag, den 9. August stattfinden.

## Bitte an die Leser des Journals, Beiträge zum Bau der Deutschen Uhrmacherschule betr.

Am 5. Juli war zur Förderung der Schulangelegenheit eine Deputation, bestehend aus den Herren Assmann, Grossmann, R. Lange und R. Stäckel in Dresden zusammengekommen und hatte bei dem Minister des Innern, von Nostiz-Wallwitz Audienz. Es wurde von Sr. Excellenz die bestimmte Zusage gegeben, für den Bau des Schulgebäudes die Summe von 10 000 M. aus Staatsmitteln zu gewähren.

Nachdem die Baupläne ungestaltet und vereinfacht worden sind, stellt sich der Kostenanschlag auf 32—35 000 M.

Wenn nun jetzt eine Summe von ca. 6300 M. aus den Sammlungen hervorgegangen ist, so wird immer noch ein Fehlbetrag von 16—18 000 M. als Hypothekendarlehen nothwendig sein. Da es allseits als ein Bedenken angesehen wurde, ein solches Darlehen von Kapitalisten aufzunehmen, denen die Schule gleichgiltig ist, entschloss sich die Stadtgemeinde Glashütte, obwol ohne eigenes Vermögen, dieses Hypothekenkapital auf Grund ihres Kredites für die Schule zu vermitteln.

Es ist bei dieser Sachlage wol einleuchtend, dass die Schule um so besser für ihre Zukunft gesichert ist, je niedriger diese Hypothek zu sein braucht, und es ist aus diesem Grunde sehr erwünscht, dass die Sammlung noch eifrig fortgesetzt werde, damit die Schule möglichst auf eigenen Füßen stehe.

Während eine Anzahl geschätzter Kollegen und Vereine ihre Theilnahme für die gemeinsame Sache durch recht ansehnliche Beiträge kundgegeben haben, sind Andere dagegen mit der Erfüllung dieser Ehrenpflicht noch im Rückstande.

Da nun die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen erscheint, dass eine stärkere Bethätigung aus unseren Kreisen auch die k. Staatsregierung zu einer Erhöhung des zugesagten Betrages

ermuthigen wird, so richten wir hiermit an alle Grossisten, Kollegen, Freunde des Journals die dringende Bitte, falls sie es noch nicht gethan, ihr Scherflein beizutragen. Die kleinste Gabe wird willkommen sein und wird pünktlichst Quittung darüber abgelegt.

Die Redaktion.

## Lehrlingsarbeiten - Ausstellung zu Oppenheim.

In der zweiten Hälfte des September d. J. findet in Oppenheim nach Beschluss des Landesgewerbvereins von Hessen eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus dem gesamten Grossherzogthum statt; desgleichen eine Ausstellung von Zeichnungen und Schülerarbeiten der Handwerkerschulen. Die Stadt Oppenheim wurde gewählt, weil die diesjährige Generalversammlung der Mitglieder des Landesgewerbvereins daselbst abgehalten wird.

Durch die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten soll Gelegenheit zur Vergleichung der Einzel-Leistungen der Lehrlinge der verschiedenen Gewerbe, sowie zur Belehrung über den allgemeinen Stand des Lehrlingswesens im Grossherzogthum gegeben und der Wetteifer in technischer Ausbildung unter den Lehrlingen angeregt werden. Zur Betheiligung an der Ausstellung mit selbstgefertigten Arbeiten sind die Lehrlinge aller Gewerbe eingeladen, ohne Rücksicht darauf, ob sie eine Handwerkerschule besuchen oder nicht.

Die Leitung der Ausstellung ist von der „Grossherzoglichen Zentralstelle für die Gewerbe und den Landesgewerbverein“ zu Darmstadt übernommen worden und trägt dieselbe die Kosten des Transports der Ausstellungsgegenstände hin und zurück, ebenso die Kosten der Aufstellung derselben. Die